



RA Karsten Sommer * Grolmanstr.39 * 10623 Berlin

Hochschule Niederrhein
Herrn Prof. Dr. Hermann Ostendorf
Reinarzstraße 49

47805 Krefeld

Karsten Sommer
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Grolmanstraße 39
10623 Berlin

TEL: 030/28 00 95 - 0
FAX: 030/28 00 95 15
Funk: 0173/20 31 865

Donnerstag, 9. Juni 2005
KS/AS

Verkehrslandeplatz Mönchengladbach – Studie „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Mönchengladbach – derzeitiger Stand und Perspektiven“

Unser Zeichen: 04-019 Airpeace e. V. (Bitte immer angeben)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ostendorf, sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Flugplatzes Mönchengladbach vertrete ich eine Vielzahl von Anwohnerinnen und Anwohnern, die sich in einer Reihe von Initiativen, diese wiederum zusammengeschlossen in den Vereinigten Bürgerinitiativen zum Schutz der Menschen um den Verkehrslandeplatz Mönchengladbach, Airpeace e.V., zusammen geschlossen haben.

Im Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Flugplatzes Mönchengladbach hat ein Vertreter der Fachhochschule Niederrhein am 3.6. um 14.00 Uhr das Gutachten „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Mönchengladbach – derzeitiger Stand und Perspektiven“ in einigen Eckpunkten vorgestellt. Die Vorstellung kam für alle Beteiligten etwas unerwartet, da sie zuvor nicht angekündigt war. Inhaltliche Nachfragen hielten sich daher zunächst in Grenzen. Da der Vortrag sowohl in der Art und Weise wie auch hinsichtlich der präsentierten Inhalte einer Vielzahl von Beteiligten sehr seltsam erschien, wurde u.a. im Zusammenhang mit der Glaubwürdigkeit des Gutachtens und seines Ergebnisses die Frage an den Vortragenden gestellt: „Sind Sie Mitglied des Flughafen-Fördervereins?“ Die Antwort lautete, er sei kein Mitglied. Aus der Erläuterung der Frage durch den Fragesteller, wie auch dem Zusammenhang der Diskussion ergab sich eindeutig, dass es um die Frage der Glaubwürdigkeit des Gutachtens ging, also insbesondere um die Frage, wie diese sich vor dem Hintergrund einer eventuellen Bindung der Verfasser insbesondere an den Förderverein beurteilen lässt.

Leider war der federführende Verfasser im weiteren Erörterungstermin nicht mehr anwesend. Die inhaltliche Kritik an dem Gutachten musste daher in seiner Abwesenheit ausgetauscht werden. Ebenfalls in seiner Abwesenheit stellten Teilnehmer des Erörterungstermins fest,

dass die Hochschule Niederrhein auf der Internetseite des Fördervereins Mönchengladbach als Mitglied aufgeführt ist. Gleiches gilt für zwei Personen, die als Mitarbeiter an der Studie „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Mönchengladbach“ mitgewirkt haben.

Ich habe bereits im Erörterungstermin mein Erstaunen und meine Empörung darüber zum Ausdruck gebracht, dass der Vortragende das wissenschaftliche Renommee der Hochschule Niederrhein und die fachliche Unabhängigkeit dieser Institution in Frage gestellt hat, indem er die Frage in dem deutlich erkennbaren Sinn nicht beantwortete und damit den Anschein hervorrief, die Studie sei nicht von Mitgliedern des Fördervereins erstellt. Es mag vielleicht diskussionswürdig sein, zur Förderung von Vereinen, die man für förderungswürdig hält und denen man selbst angehört, Gutachten anzufertigen. Im vorliegenden Falle deutet allerdings Vieles darauf hin, dass es sich um ein Partei-Gutachten handelt, dass wissenschaftlichen Ansprüchen jedenfalls in zentralen Teilen nicht gerecht wird. Diese inhaltliche Kritik wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens auszutauschen sein.

Es geht jedoch nicht an und ist auch nicht mehr diskussionswürdig, dass ein Vertreter der Hochschule Niederrhein für die Flugplatz-Gesellschaft Mönchengladbach in einem Erörterungstermin auftritt und auf die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Studie und den Interessen der Hochschule Niederrhein in einer Weise antwortet, die impliziert, dass hier ein neutrales Gutachten gefertigt worden wäre. Die Parteilichkeit, die in der Mitgliedschaft im Förderverein für den Flugplatz Mönchengladbach zum Ausdruck kommt und nicht nur die Hochschule Niederrhein als solche, sondern auch mehrere der auf dem Deckblatt der Studie angeführten Mitarbeiter persönlich betrifft, wurde auf diese Art und Weise ganz offenkundig bewusst von dem Vortragenden verschwiegen. Er hat die gesamte Schar der vor Ort anwesenden Betroffenen, der betroffenen Kommunen wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierung Düsseldorf als Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde in unakzeptabler Weise getäuscht. Er hat damit dem Ansehen und dem Renommee der Hochschule erheblich geschadet.

Die in den Vereinigten Bürgerinitiativen zum Schutz der Menschen um den Verkehrslandeplatz Mönchengladbach, Airpeace e.V., zusammengeschlossenen Betroffenen haben dies mit Fug und Recht als Skandal und bewusste Täuschung sowie eigene Disqualifikation des Vortragenden bewertet und in dieser Richtung auch eine Pressemitteilung herausgegeben.

Airpeace e.V. erwartet von der Hochschule Niederrhein eine Erklärung zu diesem Vorfall. Der Studie „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Mönchengladbach“ wird in Zukunft zu Recht – hoffentlich – keine maßgebliche Bedeutung mehr beikommen. Zu dem Eindruck, nicht nur parteilich zu sein, sondern das eigene wissenschaftliche Renommee auch noch zu missbrauchen, um Betroffene, Initiativen und Kommunen zu täuschen, sollte sich die Hochschule allerdings verhalten.

Ihre Stellungnahme entgegen sehend verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Karsten Sommer
Rechtsanwalt